

Prof. Dr. Georg Hansen

Ethnie, Ethnizität, Ethnisierungen

kultur- und
sozialwissenschaften

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
Literaturverzeichnis.....	6
Glossar	11
1 Der Begriff: Ethnie, Volk, Nation	14
2 Ethnizität.....	20
3 Ethnisierungen.....	33
3.1 Ethnisierung im Alltagshandeln	36
3.2 Ethnisierung des politischen Denkens	40
3.3 Ethnisierung durch Kolonialpolitik	45
3.4 Ethnisierung im Staatsbürgerrecht.....	47
3.4.1 Vom Untertan zum Staatsbürger – der Erziehungsstaat dankt ab.....	48
3.4.2 Feindbilder	48
3.4.3 Von der Einwanderungspolitik zur Arbeitskräfteeinfuhrpolitik	49
3.4.4 Die Entwicklung der Ethnisierung im Staatsbürgerrecht in Deutschland und die Folgen für Einbürgerungen	53
3.4.4.1 Die Ethnisierung der Staatsangehörigkeit in der Praxis.....	56
3.4.4.2 Die Kodifizierung der Ethnisierung	59
3.4.4.3 Die Übernahme der Ethnisierung in der BRD	64
3.4.4.4 Eine erste Öffnung des ethnischen Staatsangehörigkeitsrechts	68
3.4.4.5 Der fällige Ausstieg aus der Ethnisierung steht noch aus	69
3.5 Ethnisierung im Völkerrecht	70
3.6 Ethnisierung durch Schulpolitik	73
3.7 Ethnisierung durch Sprachpolitik	76
3.8 Entethnisierung des eigenen Denkens	79
4 Ein völkisches Staatsverständnis bis ins 21. Jahrhundert?	84

Einleitung

Ethnie/Ethnizität und *Kultur* sind zu zentralen und gängigen Kategorien erziehungs- und gesellschaftswissenschaftlicher Diskussionen wie auch im politischen und öffentlichen Diskurs geworden. Differenz wird mit Hinweis auf die Kultur bzw. den ethnischen Hintergrund der als different wahrgenommenen Personen und Gruppen als erklärt betrachtet; oder auch als nicht präziser zu erklären angesehen. Die Popularität der Kategorien enthebt uns offenbar gewissermaßen der Notwendigkeit genauer hinzusehen und zu untersuchen, ob der Erklärungsgehalt tatsächlich die unterstellte Reichweite hat.

Tragfähigkeit der Kategorien?

Hamburger diskutiert die „Tragfähigkeit der Kategorien ‚Ethnizität‘ und ‚Kultur‘ im erziehungswissenschaftlichen Diskurs“ (1999). Insgesamt kommt der Mainzer Erziehungswissenschaftler dabei zu dem Ergebnis, dass Zuschreibungen in ethnischen und/oder kulturellen Kategorien zwar den Alltagsdiskurs erleichtern und vereinfachen können, aber als wissenschaftlich gesicherte Kategorien problematisch sind: „‚Ethnizität‘ ist Gegenstand und nicht Instrument der wissenschaftlichen Untersuchung ...“, demgegenüber müssten allerdings ethnische Selbstzuschreibungen von Individuen respektiert werden (Hamburger 1999, S. 175). Diese kritische Distanz zur Tragfähigkeit der Kategorien ist nicht verbreitet.

Die aktuelle Popularität der Kategorien *Ethnie/Ethnizität* und *Kultur* im deutschsprachigen Diskurs ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass die Kategorie *Rasse* seit einigen Jahrzehnten in der Bundesrepublik nicht nur als anrüchig, sondern auch als wissenschaftlich unbrauchbar angesehen wird.

unterschiedlicher Gebrauch der Kategorien

Demgegenüber stellt Lutz den Gebrauch dieser Kategorien in ihrem Aufsatz „Differenz als Rechenaufgabe: über die Relevanz der Kategorien Race, Class und Gender“ (2001) im angelsächsischen – insbesondere US-amerikanischen – Diskurs so dar:

„In den englischsprachigen Debatten werden ‚Rasse‘ und Ethnizität dagegen parallel benutzt. Der Rassebegriff bezieht sich dabei in der Umgangssprache zumeist auf den Unterschied zwischen Weißen und Schwarzen. Rechtlich wird *race* in den USA immer noch als staatsbürgerliche Klassifizierungskategorie verwendet und hat eine immense Bedeutung in Verwaltung, Politik und Alltag. Die US-amerikanischen Behörden teilen die Bevölkerung in vier rassische Gruppen ein: *Native Americans*, *African-Americans*, *Asian Americans* und *Caucasians*. Darüber hinaus erfolgt die Einteilung aufgrund ethnischer Herkunft, etwa Hispanics“ (Lutz 2001, S. 224).

Im deutschsprachigen Diskurs habe sich ein anderer spezifischer Gebrauch von *Ethnie/Ethnizität* unter Vermeidung von *Rasse* etabliert:

„Ethnizität dient hierzulande im Wissenschaftsdiskurs bis heute weitgehend als Beschreibungskategorie für sogenannte *ethnisch Different*; die im Deutschen als Ethnisierung beschriebenen Prozesse sind im Kern durchaus vergleichbar mit den in der englischsprachigen Debatte beschriebenen Rassialisierungsprozessen. In der deutschen Umgangssprache wird dabei eher der Begriff Kultur benutzt, um rassialisierte Gruppen zu beschreiben“ (Lutz 2001, S. 224).

Ethnie versus ‚Rasse‘

Der deutsche Gebrauch von *Ethnie/Ethnizität* und *Kultur* bei gleichzeitiger Vermeidung von *Rasse* ist also vor allem eine Folge des politischen Rassismus in Deutschland, der in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zum Holocaust, zu rassistischen Massenmorden sowie zu ethnischen Säuberungen in bis dahin ungeahnten Ausmaßen geführt hat. Damit ist aber keineswegs immer ein kritischer, bewusster Umgang mit den verbliebenen und gebräuchlichen Kategorien verbunden. Vielmehr sind vielfach nur *Ethnie* oder *Kultur* an die Stelle von *Rasse* getreten, ohne dass damit not-

wendigerweise andere Ziele verfolgt würden. Das heißt auch, dass die von Hamburger geforderte kritische Distanz zur Tragfähigkeit derartiger Kategorien durch die Vermeidung einer dieser Kategorien (Rasse) nicht zwingend bei den anderen Kategorien (Ethnie, Kultur) erreicht worden ist.

Am Beispiel eines kanadischen Autors, dessen Buch 1997 auf englisch und 1999 auf deutsch erschienen ist, illustriere ich den bis heute verbreiteten unkritischen Gebrauch einschlägiger Kategorien (vgl. Kymlicka 1999):

Zunächst gibt es „*multinationale Staaten* [Hervorh. im Original, G.H.] – das heißt Staaten, die zwei oder mehr Nationen oder Völker umfassen“ (Kymlicka 1999, S. 41). Als „*nationale Minderheiten*“ [Hervorh. im Original, G.H.] bezeichnet der Autor „historisch ansässige, territorial verdichtete und vormals selbstbestimmte Kulturen, deren Siedlungsgebiet einem größeren Staat eingegliedert worden ist“ (Kymlicka 1999, S. 41). Auf diesen Hintergrund kennt der Autor „Nationalismus von Minderheiten“ (Kymlicka 1999, S. 42) sowie „nationale Minderheiten in den USA“ (Kymlicka 1999, S. 153). Einige Ergebnisse dieser Verwendung der Kategorien sind:

unklarer Gebrauch der Kategorien im Angelsächsischen

- *Nation* und *Volk* sind deckungsgleich, weder Völker noch Nationen in der Einzahl sind die Bewohner von Staaten, diese sind *multinational*, wenn mehrere Völker oder Nationen in ihnen leben,
- *nationale Minderheiten* sind die Gruppen, die sonst verbreitet autochthone Minderheiten genannt werden – Einwanderergruppen sind ausdrücklich nicht gemeint – und damit wird ein dauerhafter Unterschied zwischen autochthonen und allochthonen Gruppen begrifflich geschaffen, das heißt der Zeitpunkt der Ansiedlung wird zum entscheidenden Kriterium.

Weiter schreibt der Autor von „*ethnokulturellen Identitäten*“ und „*ethnokulturellen Gruppen*“ (Kymlicka 1999, S. 43) sowie von „*gesellschaftlicher Kultur oder ethnonationaler Identität*“ (Kymlicka 1999, S. 46) und schließlich von „*ethnischer Abstammung*“ (Kymlicka 1999, S. 150). Darüber hinaus betont der Autor, „dass *Nationen* [Hervorh. im Original, G.H.], ob sie nun als nationale Gruppe eine Mehrheit oder eine Minderheit sind, nicht notwendig durch Rasse oder Abstammung definiert sind“ (Kymlicka 1999, S. 150).

Wir haben es also mit *Gruppen* zu tun, die *ethnokulturell* definiert sind, eine ebensolche *Identität* haben oder aber eine *gesellschaftliche Kultur* oder auch *ethnonationale Identität* besitzen, darüber hinaus können sie eine gemeinsame *ethnische Abstammung* haben, müssen es aber nicht. Dem ist zu entnehmen, dass alles etwas mit allem zu tun hat: Kultur mit Ethnie, beide mit Nation, aber auch mit Gesellschaft und dass man entsprechende Identität nicht nur auf biologischem Wege – über Abstammung – erwerben kann. Begriffliche Klarheit und Trennschärfe darf diesem Autor – als Beispiel für viele andere – nicht vorgeworfen werden.

Vor diesem Hintergrund einer inflationierten Verwendung ungeklärter Begriffe in Wissenschaft, Politik und veröffentlichter Meinung versuche ich den Begriff *Ethnie* zu klären, die Funktion von *Ethnizität* zu umreißen und Formen der *Ethnisierung* darzustellen.

Im Studientext verweise ich auf Verbindungen zu anderen Studientexten, die eine Vertiefung des jeweiligen Gegenstandes erlauben.

Literaturverzeichnis

- Anderson, Benedict (1988) Die Erfindung der Nation. Zur Karriere eines folgenreichen Konzepts. Frankfurt am Main.
- Arndt, Ernst Moritz (1843) Versuch in vergleichender Völkergeschichte. Leipzig.
- Balibar, Etienne (1992) Rassismus und Nationalismus. In: Balibar, Etienne; Wallerstein, Immanuel: Rasse Klasse Nation. Ambivalente Identitäten. Hamburg, Berlin, S. 49-84.
- Bayart, Jean-François (1996) L'illusion identitaire. Paris.
- Beauftragte der Bundesregierung für Ausländerfragen (Hg.) (1999) Daten und Fakten zur Ausländersituation. Bonn.
- Beauftragte der Bundesregierung für Ausländerfragen (Hg.) (2002) Daten und Fakten zur Ausländersituation. Bonn.
- Birnstiel, Eckart (1987) Zwischen zwei Kulturen. Die Schule der Berliner Hugenotten. in: Arbeitsgruppe Pädagogisches Museum (Hg.): Ich bin kein Berliner. Minderheiten in der Schule. Mitteilungen und Materialien Nr. 25 der Arbeitsgruppe Pädagogisches Museum. Berlin. S. 99-142.
- Boehlich, Walter (Hg.) (1965) Der Berliner Antisemitismusstreit. Frankfurt am Main.
- Bourdieu, Pierre (1984) Die feinen Unterschiede. Frankfurt am Main.
- Brenner, Michael (1996) Zwischen Revolution und rechtlicher Gleichstellung. In: Meyer, Michael A. (Hg.) Deutsch-Jüdische Geschichte in der Neuzeit. Band II. Emanzipation und Akkulturation 1780 - 1871. München, S. 287-325.
- Brockhaus Conversations-Lexikon (1875 - 1879). Allgemeine deutsche Real-Encyklopädie in 15 Bänden. 12. Auflage. Leipzig.
- Brockhaus Conversations-Lexikon (1878), 12. Auflage, Band 12, Leipzig.
- Cordes, Günter (1979) Prag. Friede von, 23.08.1866. In: Taddey, Gerhard (Hg.) Lexikon der deutschen Geschichte. Stuttgart 1979. S. 956.
- Cordes, Johannes Christoph (1957) Anno 1811 - 1814. Hamburg (Privatdruck).
- Craig, Gordon A. (1982) Über die Deutschen. München.
- Dannenbeck, Clemens; Eßer, Felicitas; Lösch, Hans (1999) Herkunft (er)zählt. Befunde über Zugehörigkeiten Jugendlicher. Münster, New York.
- Der große Ploetz (1987) Auszug aus der Geschichte. 30. Auflage. Würzburg.
- Dischler, Ludwig (1950) Das Staatsangehörigkeitsrecht von Belgien und Luxemburg. Frankfurt am Main.
- Elias, Norbert (1991) Die Gesellschaft der Individuen. Frankfurt am Main.
- Elwert, Georg (1989) Nationalismus und Ethnizität. Über die Bildung von Wir-Gruppen. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Heft 3, Jg. 41, S. 440-464.
- Elwert, Georg (1998) Deutsche Nation. In: Schäfers, Bernhard; Zapf, Wolfgang (Hg.): Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands. Opladen, S. 123-134.
- Esser, Hartmut (1999) Inklusion, Integration und ethnische Schichtung. In: Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung: Journal für Konflikt- und Gewaltforschung, 1/99. Bielefeld, S. 5-34.

- Fischer, Wolfram; Kregel, Jochen; Wietog, Jutta (1982) Sozialgeschichtliches Arbeitsbuch. Band 1. Materialien zur Statistik des Deutschen Bundes 1815 - 1870. München.
- Gamm, Hans-Jochen (1990) Führung und Verführung. München.
- Globke, Hans (1939) Die Regelung der Staatsangehörigkeitsverhältnisse und der Schutz der Volksgruppen nach den deutsch-tschechischen Verankerungen vom 10.11.1938. In: Zeitschrift für osteuropäisches Recht. Jg. 5, S. 473-486.
- Globke, Hans (1940) Die Protektoratsangehörigkeit. In: Zeitschrift für osteuropäisches Recht. Jg. 6, S. 447-457.
- Globke, Hans (1943) Die Staatsangehörigkeit der Volksdeutschen Umsiedler aus Ost- und Südosteuropa. In: Zeitschrift für osteuropäisches Recht. Jg. 10, S. 1-26.
- Gorce, De la Paul-Marie (2000) Die Nato und ihre Südosterweiterung, Le monde diplomatique, März 2000, S. 10f.
- Gosewinkel, Dieter (2001) Einbürgern und Ausschließen. Die Nationalisierung der Staatsangehörigkeit vom Deutschen Bund bis zur Bundesrepublik Deutschland. Göttingen.
- Hamburger, Franz (1999) Zur Tragfähigkeit der Kategorien ‚Ethnizität‘ und ‚Kultur‘ im erziehungswissenschaftlichen Diskurs. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, Heft 2, S. 167-178.
- Hansen, Georg (1991) Die exekutierte Einheit. Vom Deutschen Reich zur Nation Europa. Frankfurt am Main.
- Hansen, Georg (1994a) Elemente völkischer Bildungspolitik im besetzten Polen 1939 – 1945 am Beispiel des „Reichsgau Wartheland“. In: Gogolin, Ingrid (Hg.) (1994) Das nationale Selbstverständnis der Bildung. Münster, New York, S. 131-146.
- Hansen, Georg (1994b) Schulpolitik als Volkstumspolitik. Quellen zur Schulpolitik der Besatzer in Polen 1939 - 1945. Münster, New York.
- Hansen, Georg (1996) Assimilation und Segregation – das schulorganisatorische Repertoire der deutschen Volkspolitik im besetzten Polen 1939 - 1945. In: Aurnheimer, Georg; Gstettner, Peter (Red.): Jahrbuch für Pädagogik 1996. Pädagogik in multikulturellen Gesellschaften. Frankfurt am Main u. a., S. 197-210.
- Hansen, Georg (1999) Deutschsein als Schicksal. Ein aktueller Rückblick: Das Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz von 1912/13. Dokumentation. Frankfurter Rundschau vom 10.02.1999, Nr. 34, S. 7 [Abgedruckt: Das Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz im Reichstag 1912/13. In: Düwell, Franz-Josef; Vormbau, Thomas (Hg.) Themen juristischer Zeitgeschichte (3). Baden-Baden, S. 1-16. (Juristische Zeitgeschichte. Abt. 2, Band 5)].
- Hansen, Georg (2000) Einbürgerung findet nicht statt. Traditionslinien des preußisch-deutschen Staatsangehörigkeitsrechts (Teil 1). Deutschsein als Prämisse (Teil 2). In: Die Tageszeitung junge Welt, Nr. 173, 27.07.2000, S. 10-11 und Nr. 174, 28.07.2000, S. 10-11.
- Hansen, Georg (2001a) Die Deutschmachung. Ethnizität und Ethnisierung im Prozess von Ein- und Ausgrenzungen. Münster, New York.
- Hansen, Georg (2001b) Ein völkisches Staatsverständnis bis ins 21. Jahrhundert? In: Vormbaum, Thomas (Hg.) Jahrbuch der Juristischen Zeitgeschichte. Band 2, Baden-Baden, S. 485-505.
- Hardenberg Kompaktlexikon (1996) Band 3 OSS-Z. Dortmund.

- Hartweg, Frédéric (1985) Die Hugenotten in Deutschland. Eine Minderheit zwischen zwei Kulturen. In: von Thadden, Rudolf; Magdelaine, Michelle (Hg.): Die Hugenotten. München, S. 172-185.
- Hecker, Hellmuth (1983) Art. 116 (Deutsche im Sinne des Grundgesetzes) In: Münch, Ingo von: Grundgesetz-Kommentar. Band 3, 2. Aufl., München, S. 1109-1127.
- Höhler, Gerd (2000) Frankfurter Rundschau vom 7.10.2000, S. 7.
- Huebner, F.M. (1943) Niederländer und Flamen. Berlin.
- Huntington, Samuel P. (1997) Der Kampf der Kulturen: die Neugestaltung der Welt-politik im 21. Jahrhundert. München.
- Jacobmeyer, Wolfgang (1992) Konditionierung von Geschichtsbewußtsein: Schulgeschichtsbücher als nationale Autobiographien. In: Gruppendynamik, 23. Jg., Heft 4, S. 375-388.
- Jacoby, Lucien (1994) Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Erziehung in der Europäischen Gemeinschaft. In: Luchtenberg, Sigrid; Nieke, Wolfgang (Hg.) Interkulturelle Pädagogik und Europäische Dimension. Herausforderungen für Bildungssystem und Erziehungswissenschaft. Festschrift für Manfred Hohmann. Münster, New York, S. 209-222.
- Jersch-Wenzel, Stefi (1996) Rechtslage und Emanzipation. In: Meyer, Michael A. (Hg.) Deutsch-Jüdische Geschichte in der Neuzeit. Band II. Emanzipation und Akkulturation 1780 - 1871. München, S. 15-56.
- Klemperer, Victor (1995) Ich will Zeugnis ablegen bis zum letzten. Tagebücher 1933 - 1945. Berlin.
- Köllmann, Wolfgang (1976) Bevölkerungsgeschichte 1800 - 1970. In: Aubin, Hermann; Zorn, Wolfgang (Hg.) Handbuch der Deutschen Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Band 2. Das 19. und 20. Jahrhundert. Stuttgart, S. 9-50.
- Kremnitz, Georg (1997) Die Durchsetzung der Nationalsprachen in Europa. Münster, New York.
- Krüger-Potratz, Marianne; Jasper, Dirk; Knabe, Ferdinande (1998) „Fremdsprachige Volksteile“ und deutsche Schule. Schulpolitik für die Kinder der autochthonen Minderheiten in der Weimarer Republik – ein Quellen- und Arbeitsbuch. Münster, New York.
- Kymlicka, Will (1999) Multikulturalismus und Demokratie. Über Minderheiten in Staaten und Nationen. Hamburg.
- Lederer, Harald W. (1997) Migration und Integration in Zahlen. Ein Handbuch. Im Auftrag der Beauftragten der Bundesregierung für Ausländerfragen. Bonn.
- Lehmann, Gertraud (1986) Refugium - Flüchtlingskolonie - Einwanderungsstadt. In: Friedrich, Christoph (Hg.) 300 Jahre Hugenottenstadt Erlangen. Vom Nutzen der Toleranz. Erlangen. S. 122-127.
- Lentz, Carola (1998) Die Konstruktion von Ethnizität. Eine politische Geschichte Nord-West Ghanas 1870-1990. Köln.
- Leschinsky, Achim; Roeder, Peter Martin (1976) Schule im historischen Prozeß. Zum Wechselverhältnis von institutioneller Erziehung und gesellschaftlicher Entwicklung. Stuttgart.
- Lichtenthal-Milléquant, Marie-Carla (1985) Französische Sprachinseln auf deutschem Boden am Beispiel einiger Hugenotten-Kolonien Hessens. In: Wegener, Karl-Herrmann u. a. (Red.): 300 Jahre Hungenotten in Hessen. Kassel. S. 201-222.

- Lichter, Matthias (1955) Die Staatsangehörigkeit nach deutschem und ausländischem Recht. Berlin, Köln.
- Lockwood, David (1964) Social Integration and System Integration. In: Zollschan, Georg K.; Hirsch, Walter (Hg.): Social Change: Explorations, Diagnosis and Conjectures. London, S. 244-257.
- Luhmann, Niklas (1995) Inklusion und Exklusion. In: Luhmann, Niklas: Soziologische Aufklärung 6. Die Soziologie und der Mensch. Opladen, S. 237-264.
- Lutz, Helma (2001) Differenz als Rechenaufgabe: über die Relevanz der Kategorien Race, Class und Gender. In: Lutz, Helma; Wenning, Norbert (Hg.) Unterschiedlich verschieden. Differenz in der Erziehungswissenschaft. Opladen, S. 215-230.
- Martini, Claudia (1999) Ethnizität. In: Woge, e.V./Institut für soziale Arbeit e.V. (Hg.) Handbuch der sozialen Arbeit mit Kinderflüchtlingen. Münster, S. 115-117.
- Maßfeller, Franz (1955) Deutsches Staatsangehörigkeitsrecht. Frankfurt am Main.
- Neumann, Ursula; Reuter, Lutz-Rainer (1997) Alles was Recht ist. Minderheiten im deutschen Schulwesen. In: Deutsch lernen 1997, Nr. 3, S. 224-243.
- Oenning, Ralf Karl (1991) „Du da mitti polnischen Farben...“ Sozialisationserfahrung von Polen im Ruhrgebiet 1918 bis 1939. Münster, New York.
- Poliakov, Léon; Delacampagne, Christian; Girard, Patrick (1984) Über den Rassismus. Sechzehn Kapitel zur Anatomie, Geschichte und Deutung des Rassenwahns. Frankfurt am Main, Berlin, Wien.
- Puskeppeleit, Jürgen; Krüger-Potratz, Marianne (1999) Bildungspolitik und Migration. Texte und Dokumente zur Beschulung ausländischer und ausgesiedelter Kinder und Jugendlicher 1950 bis 1999, Band 1, Münster.
- Schneider, Christian (1998) Identität und Identitätswandel der Deutschen nach 1945. In: Loth, Winfried; Rusinek, Bernd-A. (Hg.): Verwandlungspolitik – NS-Eliten in der westdeutschen Nachkriegsgesellschaft. Frankfurt am Main, S. 247-258.
- Schneider, Karl; Bremen, Egon von (1887): Das Volksschulwesen im preußischen Staate in seiner systematischen Zusammenstellung der auf seine innere Einrichtung und seine Rechtsverhältnisse, sowie auf seine Leitung und Beaufsichtigung bezüglichen Gesetze und Verordnungen. Band 1 - 3. Berlin.
- Treitschke, Heinrich von (1965) Unsere Aussichten. In: Preußische Jahrbücher Nov. 1879, zitiert nach: Boehlich, Walter (Hg.): Der Berliner Antisemitismusstreit. Frankfurt am Main, S. 7f.
- VdR (Verhandlungen des Reichstages) Bände 283, 290. 13. Sitzung vom 23.02.1912, 14. Sitzung vom 27.02.1912, 153. Sitzung vom 28.05.1913, 154. Sitzung vom 29.05.1913, 155. Sitzung vom 30.05.1913 und 169. Sitzung vom 25.06.1913. Berlin 1912, 1913.
- Viehoff, Reinhold; Segers, Rien T. (Hg.) (1999) Kultur, Identität, Europa. Über die Schwierigkeiten und Möglichkeiten einer Konstruktion. Frankfurt am Main.
- Wallerstein, Immanuel (1992) Die Konstruktion von Völkern. In: Balibar, Etienne; Wallerstein, Immanuel (1992) Rasse Klasse Nation. Ambivalente Identitäten. Hamburg, Berlin, S. 87-130.
- Weber, Max (1985) Wirtschaft und Gesellschaft. Grundriß der verstehenden Soziologie. Tübingen.
- Wehler, Hans-Ulrich (1970) Polenpolitik im Deutschen Kaiserreich. In: ders: Krisenherde des Kaiserreichs 1871 - 1918. Göttingen.

- Wehler, Hans-Ulrich (1976) Die Polen im Ruhrgebiet bis 1918. In: *Moderne deutsche Sozialgeschichte*. Köln, S. 437-455, S. 550-563.
- Wehler, Hans-Ulrich; Schulze, Gerhard (1985): *Deutsche Geschichte*. Band 3, 19. und 20. Jahrhundert. Göttingen.
- Weil, Patrick (2002) *Qu'est-ce qu'un Français? Histoire de la nationalité française depuis la révolution*. Paris.
- Wenning, Norbert (1986) Das Gesetz gegen die Überfüllung deutscher Schulen und Hochschulen vom 25. April 1933 – ein erfolgreicher Versuch der Bildungsbegrenzung? In: *Die Deutsche Schule*, Nr. 2, S. 141-160.
- Wenning, Norbert (1996) *Migration in Deutschland. Ein Überblick*. Münster, New York.
- Wilke, Jürgen (1985) Rechtsstellung und Rechtsprechung der Hugenotten in Brandenburg-Preußen (1685 - 1809). in: von Thadden, Rudolf; Magdelaine, Michelle (Hg.): *Die Hugenotten*. München. S. 100-114.
- Wrzesinski, Wojciech (1986) Die Politik der nationalsozialistischen Machthaber gegenüber der polnischen Minderheit in Deutschland (1933 - 1945). In: Hinrichs, Ernst (Hg.): *Deutschland und Polen von der nationalsozialistischen Machtergreifung bis zum Ende des zweiten Weltkriegs*. Braunschweig, S. 85-92.
- Zeuch-Wiese, Ilona (1987) Bericht über die böhmischen Schulen in Berlin und Rixdorf 1753 - 1909. in: Arbeitsgruppe Pädagogisches Museum (Hg.): *Ich bin kein Berliner. Minderheiten in der Schule. Mitteilungen und Materialien Nr. 25 der Arbeitsgruppe Pädagogisches Museum*. Berlin. S. 47-98.
- Zymek, Bernd (1985) Die pragmatische Seite der nationalsozialistischen Schulpolitik. In: Herrmann, Ulrich (Hg.) *„Die Formung des Volksgenossen“*. Der *„Erziehungsstaat“* des Dritten Reiches. Weinheim, Basel, S. 269-281.